



# HAUS FÜR KUNST UND MUSIK IN AUGSBURG

Eine Decke für den Klang

HOCHSCHULEN & SCHULEN

# HAUS FÜR KUNST UND MUSIK IN AUGSBURG

## EINE DECKE FÜR DEN KLANG

Mit dem Neubau des Institutsgebäudes für Kunst und Musik sollten alle bisherigen Einrichtungen der Universität Augsburg in einem Gebäude vereint werden. Das flache, ruhige und im Grundriss quadratische Gebäude für die Fächer Kunst und Musik schmiegt sich wie selbstverständlich ins Gelände. Es hat drei Höfe und der Eingangsbereich ist verglast. Musik braucht einen klangvollen Raum um zu wirken und sich zu entfalten. Im Auditorium als zentraler Bereich kommen Musik und Ästhetik gleichermaßen zur Geltung. Eine innovative Sonder-Deckenkonstruktion schafft eine ungewöhnliche und leistungsstarke Raumakustiklösung. Mindestens genauso hoch waren die Ansprüche an die Ästhetik. Schaut man als Zuschauer auf die Decke, sieht man eine glatte, nicht durchhängende Unterseite. Diese konnte erst durch die aufwändige Realisierung der Überhöhung der unteren Kante jeder einzelnen Baffle erzielt werden.



Ideenreichtum zahlt sich aus. Für diese technische Meisterleistung gab es bei der Rigips Trophy 2013/14 den 1. Preis in der Kategorie „Innovation“.



# TECHNIK IM DETAIL

Die ursprünglich geplante Sonderdeckenkonstruktion musste nach einer Überarbeitung der akustischen Bemessung komplett geändert werden, da jetzt die Baffeln anstelle einer hängenden Gipskartonwandkonstruktion aus massiven Gipselementen hergestellt werden mussten. Dies bedeutet auch, dass hierfür ein erheblicher Lastansatz für die Unterkonstruktion berücksichtigt werden musste.

Statt des modifizierten CD-Doppelrostes wurde eine statisch bemessene Unterkonstruktion aus Hilti-MQ-Schienen entwickelt, die das Gewicht der Gipsfaserbaffeln sowie der Deckenfelder vollständig trägt. Die Deckenkonstruktion absorbiert nicht den Schall, sondern lenkt ihn gezielt. Eine weitere Besonderheit war die Überhöhung der unteren Kante jeder Baffle im Scheitelpunkt um ca. 5 cm. Dies stellt die optische Wahrnehmung einer waagerechten Untersicht aus dem Zuschauerraum sicher.

Zur Befestigung der senkrechten Baffeln an den MQ-Schienenrost wurde an der oberen Kante des Gipsfaserelements eine Hilti-MQ-Schiene werkseitig eingearbeitet. Sämtliche waagerechten und senkrechten Gipskarton-Konstruktionen wurden mittels geschlossenzelligen Dichtbandes zur Vermeidung einer Schallübertragung entkoppelt. Um eine exakt lineare Ausrichtung der Baffle nach erfolgter Einzelsegment-Montage zu gewährleisten, wurde die äußere Lage der Baffle ebenfalls als Formteilschale aus Gipsfaser vorgefertigt und mit Stoßversatz über die Segmente geführt. Um eine Verwindung auszuschließen, wurde in diese Schalen

eine Sonder-U-Profil-Konstruktion verleimt, so dass ein Verziehen der Segmente unterbunden wurde. Zwischen den senkrechten Baffeln baute TM Ausbau einen geschlossenen abgetreppten Deckenstreifen ein, der aus einem 2-lagig beplankten Gipsfaserformteil bestand. Auch hier griff die Bauleitung wegen der Einhaltung der vorgegebenen Winkel und der Schartenfugen auf Formteile zurück. Die jeweilige Deckenunterkonstruktion wurde seitlich an die senkrechte Baffle befestigt. Um auch hier die Montage zu vereinfachen, wurde im oberen Bereich des Gipsfaserelements bereits eine Plattenlage werkseitig vorgesehen, welche die exakte Neigung eingefräst hatte. Somit mussten die seitlichen U-Anschlussprofile nur noch mit einer Schallentkoppelung versehen werden und konnten ohne weiteres Einmessen montiert werden.

Nach Fertigstellung des Deckenrostes erfolgte der Einbau der Leuchtenbefestigungen sowie der Hohlraumdämmung. Im Anschluss wurden in den waagerechten Deckenbereichen alle Ausschnitte für Leuchten und Revisionsklappen hergestellt.

Ein besonders technisches Highlight war die Berücksichtigung des Rauchabzuges in der Ebene der abgetreppten Gipskartondecke. Die Rauchführung erfolgte über revidierbare Gitterrostelemente, die über eine Sonderkonstruktion aus Hilti-MQ-Schienen realisiert wurde.



# PROJEKTDATEN HAUS FÜR KUNST UND MUSIK IN AUGSBURG

**Zeitraum**  
12/2011 – 09/2012

**Auftragsvolumen**  
800.000 EURO

**Bauherr**  
STAATLICHES BAUAMT AUGSBURG

**Architekten**  
KNOCHE ARCHITEKTEN, LEIPZIG

## **Baumassen**

- ca. 3.000 m<sup>2</sup> Gipskarton -Trennwände und -Vorsatzschalen
  - ca. 5.200 m<sup>2</sup> Heradesign-Decken in unterschiedlichen Farbtönen
- 2.500 m<sup>2</sup> Gipsfaserplatten für Auditoriums-Decke

Fotos: Saint-Gobain Rigips, Düsseldorf



**TM AUSBAU GMBH** BOSCHSTRASSE 2A 82178 PUCHHEIM  
TELEFON +49 (0) 89 800 93-0 FAX +49 (0) 89 800 93-524 SUED2@TM-AUSBAU.EU  
[TM-GRUPPE.EU](http://TM-GRUPPE.EU)